Novalis

HYMNS TO THE NIGHT

BERSERKER
BOOKS

I

Welcher Lebendige, Sinnbegabte, liebt nicht vor allen Wundererscheinungen des verbreitetsten Raums um ihn, das allerfreuliche Licht — mit seinen Farben, seinen Strahlen und Wogen; seiner milden Allgegenwart, als weckender Tag. Wie das Lebens innerste Seele atmet es der zahllosen Gestirne Riesenwelt, und schwimmt tanzend in seiner blauen Flut — atmet es der funkelnde, ewigruhende Stein, die sinnige, saugende Pflanze, und das wilde, brennende, vielgestaltete Tier — vor allen aber der herrliche Fremdling mit den sinnvollen Augen, dem schwebenden Gange, und den zartgeschlossenen, tonreichen Lippen. Wie ein König der irdischen Natur ruft es jede Kraft zu zahllosen Verwandlungen, knüpft und löst unendliche Bündnisse, hängt sein himmlisches Bild jedem irdischen Wesen um. — Seine Gegenwart allein offenbart die Wunderherrlichkeit der Reiche der Welt.

Abwärts wend ich mich zu der heiligen, unaussprechlichen, geheimnisvollen Nacht. Fernab liegt die Welt — in eine tiefe Gruft versenkt — wüst und einsam ist ihre Stelle. In den Saiten der Brust wohnt tiefe Wehmut. In Tautropfen will ich hinuntersinken und mit der Asche mich vermischen. — Fernen der Erinnerung, Wünsche der Jugend, der Kindheit Träume, des ganzen langen Lebens kurze Freuden und vergebliche Hoffnungen kommen in grauen Kleidern, wie Abendnebel nach der Sonne Untergang. In andern Räumen schlug die lustigen Gezelte das Licht auf. Sollte es nie zu seinen Kindern wiederkommen, die mit der Unschuld Glauben seiner harren?

Was quillt auf einmal so ahndungsvoll unserm Herzen, und verschluckt der Wehmut weiche Luft? Hast auch du ein Gefallen an uns, dunkle Nacht? Was hältst du unter deinem Mantel, das mir unsichtbar kräftig an die Seele geht? Köstlicher Balsam träuft

1

What living person, gifted with any sense, doesn't love, more than all the wonderful appearances of spread-out space around him, the all-joyful Light—with its colors, beams, waves; its gentle presence, as waking day. As life's inner soul it's breathed by the Giant-world of starless space, and swims dancing in its blue tide—the glittering, ever-peaceful stone breathes it, the sensitive sucking plant, the wild and burning so many formed beast—but above all that splendid stranger with sense-filled eyes, with gliding gait and gently-closed, rich-toned lips. Like an earthly nature king, it summons each force to uncounted changes, makes and dissolves each force joinings without end, hangs its heavenly picture on each earthly being.—Its presence alone opens up the wonder, the splendor of the earth's kingdoms.

Away I turn to the holy, the unspeakable, the secretive Night. Down over there, far, like the world—sunken in a deep vault—its place wasted and lonely. In the heart's strings, deep sadness blows. In dewdrops I'll sink and mix with the ashes.—Memory's distances, youth's wishes, childhood's dreams, the short joys of a whole long life and hopeless hopes come grey-clad, like evening mist after the sun has set. In other places Light's parched happy tents. Should it never come back to its children, who are waiting for it with simple faith?

What walk up so menacingly under the heart and gulps down the soft air's sadness? Are you pleased with us, dark Night? What're you holding under your cloak, that goads so unseen at my soul? Costly balm drips from your hand, from a bundle of poppies. You raise up the soul's heavy wings. Darkly, unspeakably we feel moved—I see a serious face smeared with

aus deiner Hand, aus dem Bündel Mohn. Die schweren Flügel des Gemüts heben sie empor. Dunkel und unaussprechlich fühlen wir uns bewegt — ein ernstes Antlitz seh ich froh erschrocken, das sanft und andachtsvoll sich zu mir neigt, und unter unendlich verschlungenen Locken der Mutter liebe Jugend zeigt. Wie arm und kindisch dünkt mir das Licht nun — wie erfreulich und gesegnet des Tages Abschied — Also nur darum, weil die Nacht dir abwendig macht die Dienenden, damit du in den Raumen Weiten die leuchtenden Kugeln, zu verkünden deine Allmacht — deine Wiederkehr — in den Zeiten deiner Entfernung. Himmlischer, als jene blitzenden Sterne, dünken uns die unendlichen Augen, die die Nacht in uns geöffnet. Weiter sehn sie, als die blassesten jener zahllosen Heere — unbedürftig des Lichts durchschaun sie die Tiefen eines liebenden Gemüts — was einen höhern Raum mit unsäglicher Wollust füllt. Preis der Weltkönigin, der hohen Verkündigerin heiliger Weihen, der Pflegerin seliger Liebe — sie sendet mir dich — zarte Geliebte — süßliche Sonne der Nacht, — nun wach ich — denn ich bin Dein und Mein — du hast die Nacht mir zum Leben verkündet — mich zum Menschen gemacht — zehre mit Geistesglut meinen Leib, daß ich luftig mit die inniger mich mische und dann ewig die Brautnacht währt.

joy, it bends to me softly, reverently, and under the endlessly tangled locks of the Mother's dear youth shows. How poor and childish the Light seems now—how happy and blessed the day's departure—So now, since Night turns your servants away from you, you'd sow gleaming spheres in the far spaces to show your own omnipresence—your return—in the times of your distance. More heavenly than those flashing stars the endless eyes seem, which Night opens up in us. They see farther than those palest of those countless hosts—having no need for Light they see through the depths of a loving soul—which fills a higher space with unspeakable delight. Praise the world queen, the higher messenger of a holy word, a muse of blessed love—she sends you—tender, beloved—Night's lovely sun,—now, I wake—for I'm yours and mine—you called the Night to life for me,—humanized me—consume my body with spirit fire, so I can mix with you more intimately, airily, and then the wedding night will last forever.

2

Muß immer der Morgen wiederkommen? Endet nie des irdischen Gewalt? unselige Geschäftigkeit verzehrt den himmlischen Anflug der Nacht. Wird nie der Liebe geheimes Opfer ewig brennen? Zugemessen wird dem Lichte seine Zeit; aber zeitlos und raumlos ist der Nacht Herrschaft. — Ewig ist die Dauer des Schlafs. Heiliger Schlaf — beglücke zu selten nicht der Nacht Geweihte in diesem irdischen Tagewerk. Nur die Toren verkennen dich und wissen von keinem Schlafe, als dem Schatten, den du in jener Dämmerung der wahrhaften Nacht mitleidig auf uns wirfst. Sie fühlen dich nicht in der goldnen Flut der Trauben — in des Mandelbaums Wunderöl, und dem braunen Safte des Mohns. Sie wissen nicht, daß du es bist, der den zarten Mädchens Busen umschwebst und zum Himmel den Schoß machst — ahnden nicht, daß aus alten Geschichten du himmelöffnend entgegentrittst und den Schlüssel trägst zu den Wohnungen der Seligen, unendlichen Geheimnisse schweigender Bote.

2

Must the morning always return? Will earthly force never end? Unholy busyness devours the Night's heavenward approach. Won't Love's secret offering ever burn forever? Light's time was measured out to it; but Night's reign is timeless and spaceless. —Forever's the length of sleep. Holy sleep—don't make Night's elect too surely happy in this earthly day-labor. Only fools misrecognize you and know no sleep but the shadow which, in that twilight before the true Night, you, pitying, throw over us. They don't feel you in the grapes' golden flood—in almond trees' wonder oil—in poppies' brown juice. They don't know it's you hovering around a tender girl's breasts making her womb heaven—and don't suspect that, out of old stories, you, opening heaven up, come and carry the key to the Dwellings of the Blessed, quiet messenger of infinite mysteries.

3

Einst da ich bittre Tränen vergoß, da in Schmerz aufgelöst meine Hoffnung zerrann, und ich einsam stand am dürren Hügel, der in engen, dunklen Raum die Gestalt meines Lebens barg — einsam, wie noch kein Einsamer war, von unsäglicher Angst getrieben — kraftlos, nur ein Gedanken des Elends noch. — Wie ich da nach Hülfe umherschaute, vorwärts nicht konnte und rückwärts nicht, und am liebenden, verlöschten Leben mit unendlicher Sehnsucht hing — da kam aus blauen Fernen — von den Höhen meiner alten Seligkeit ein Dämmerungsschauer — und mit einem Male riß das Band der Geburt — des Lichtes Fessel. Hin floh die irdische Herrlichkeit und meine Trauer mit ihr — zusammen floß die Wehmut in eine neue, unergründliche Welt — du Nachtbegeisterung, Schlummer des Himmels kamst über mich — die Gegend hob sich nach oben; über der Gegend schwebte mein entbundner, neugeborner Geist. Zur Staubwolke wurde der Hügel — durch die Wolke sah ich die verklärten Züge der Geliebten. In ihren Augen ruhte die Ewigkeit — ich faßte ihre Hände, und die Tränen wurden ein funkelnden, unzerreißlichen Band. Jahrtausende sogen abwärts in die Ferne, wie Ungewitter. An ihrem Halse weint ich dem neuen Leben entzückende Tränen. — Es war der erste, einzige Traum — und erst seitdem fühl ich ewigen, unwandelbaren Glauben an den Himmel der Nacht und sein Licht, die Geliebte.

3

Once, when I poured out bitter tears, when, dissolved in pain, scattered, and I was standing alone at the barren mound which hid the figure of my life in its narrow, dark space—alone, as no one could be more alone, driven by unspeakable anxiety—strengthless, with just one thought left of need—As I looked around for help, could not move forwards and not backwards, and hung onto the fleeting, extinguished life with infinite craving—then came from blue distances—from the heights of my old blessedness, a twilight shiver—and with one stroke my birth's bond ripped—Light's chains. There the earthly splendor fled and my sadness with it—misery flowed into a new, unplumbed world. You, Night-inspiration,* heaven's sleep, came over me—the region lifted gently up, over the region my released and new born spirit floated. The hill became a cloud of dust—through the cloud, saw the transfigured features of my beloved. In her eyes rested the forever—I took her hands, and my tears were a glittering and unsippable bond. Years by the thousands flew off to the distance, like storms. In her embrace, I wept overjoyed tears at the new life—it was the first and the only dream—and only since then I've felt an unchangeable, eternal faith in the heaven of Night and its Light, the beloved.

*Some editions have "Nachbegeisterung" [illegible] "Nachbegeisterung," as does the original Arlington version. —D.H.

[illegible]

Augen, die mich erkennen, [illegible] deine Sonne [illegible] verlangende Hand, geben mir wieder den zärtlichen Druck und das [illegible] Wort. Hast du mit Farben und [illegible] Schmuck [illegible] Bedeutung gab. Welche Wollust, welchen Gewalt [illegible] Erfahrungen [illegible] Trägt nicht [illegible] begeistert, die Farbe der Nacht. Sie trägt dich [illegible] und ihr [illegible] Herrlichkeit. Du verhaßt [illegible] in [illegible] Raum vergingen du, wenn sie dich nicht [illegible] dich nicht bände, daß du warm wurdest und [illegible] die Welt [illegible]. Wahrlich ich war, ich du warst — die Mutter schickte mir meinen Geschwistern nicht, zu bewohnen deine Welt, sie zu heiligen mit Liebe, daß sie ein ewig ungeschaurer Denkmal werde, zu [illegible] mit unsrer [illegible] Blumen. Noch reiften sie nicht deine [illegible] Gedanken. Nach und [illegible] Offenbarung wenig [illegible] Ende der Zeit, wenn du [illegible] und voll Sehnsucht und [illegible] [illegible] Geschwistern [illegible] [illegible] Freiheit, selige Rückkehr. In wilder Schmerzen [illegible] Entfernung [illegible] Widerstand gegen den [illegible] Himmel. Deine Wut und dein Toben ist [illegible] Unverbrennlich [illegible] das Kreuz — eine Siegesfahne unsers Geschlechts.

Hinüber will ich
Und jede Pein
Wird einer ein Stachel
Der Wollust sein
Noch wenig Zeiten
So bin ich [illegible]

decorated them with colors and subtle shapes—or was it she, Love, who gave your jewels a nighter, clearer meaning? What heaven, what pleasure does your life offer which outweighs death's delights? Doesn't all that inspires us bear the color of the Night? It bears you mother-like, and you owe all your magnificence to her. You'd evaporate inside yourself—you'd crumble away in endless space if she didn't hold you, tie you, so that you became warm and, flaming, shed the world. Truly—was, before you existed—my mother sent me with my brothers and sisters to inhabit your world, to hallow it with love, so that it would be a monument to look at forever—to plant it with flowers that won't fade. Still they haven't ripened, these divine thoughts—and still they are few, these traces of our revelation. Sometime your clock will show time's ending, when you'll become like us, and full of longing and craving you'll be extinguished and die. I feel in myself the end of your business—heavenly freedom, blessed return. In wild griefs I recognize your distance from our home, your resistance to the old, grand heaven. Your rage, your frenzy are to no purpose. The cross stands inextinguishable—our kind's victory banner.

I quest over there
And each pain
Will someday be a sting
Of delight
In a few moments
I shall be free.

Und liege trunken
Der Lieb' im Schoß
Unendliches Leben
Wogt mächtig in mir,
Ich schaue von eher
Herunter nach dir.
An jenem Hügel
Verlischt dein Glanz —
Ein Schatten bringst
Den kühlenden Kranz
O! sauge, Geliebter,
Gewaltig mich an,
Daß ich entschlummern
Und lieben kann.
Ich fühle des Todes
Verjüngende Flut,
Zu Balsam und Ärzte
Verwandelt mein Blut.
Ich lebe bei Tage
Vor Glauben und Mut
Und sterbe die Nächte
In heiliger Glut.

And lie drunk
in Love's bosom
Endless living
Wells up strongly in me.
I look from above
Down here after you.
At that mound
Your splendid pales—
A shade hangs
The cooling wreath.
O! Breathe me, Beloved.
Banish me.
So I can pass on to sleep
And to love.
feel death's
Regenerating rule
Transform my blood
To balm and ether
I live by day
Full of faith and courage
And perish by night
In holy fire

5

[illegible]

5

In some way or other [illegible] over the following years of people [illegible] and [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

7 [illegible]

And forever, now, cut off from
From all that rules the heart in sweet delight,
Divided from the loved one who [illegible]
Moved by vain longing and long sadness
A longest dream seemed greater in the dead time
Once fuzzy struggling imposed on him
The wave of pleasure [illegible]
On the rock of endless dismay

With a bold spirit and high passion
Man bears [illegible] the grandeur worm.
A gentle youth turns out the light and rests
The end is soft, like a harp [illegible]
Memory melts in the cool tide of shadow.
As the song goes towards a glorious need
But a couple remained unsaved — the endless Night
The sober sign of a far-off night

The old world neared its end. The pleasure garden of the young, who wickered [illegible] was free, deserved space struggled the no longer [illegible] the [illegible] temple. The gods disappeared with their [illegible]. Nature stood [illegible] and [illegible]. An iron chain held it in [illegible] and strict measure. Life's immeasurable bloom fell off in dark words like dust and breeze. Gone was the imploring faith, with its all-changing all-relaxing divine [illegible] imagination. A cold earth wind blew [illegible] over the human plain, and the [illegible] place of wonders [illegible] [illegible] [illegible]. However, [illegible] filled up with glowing worlds [illegible] the deeper [illegible] [illegible] the [illegible] highest [illegible] the world's soul [illegible] up with its [illegible] [illegible] [illegible] all the

Hülle, und legt mit allmächtiger Hand den Stein, den keine Macht erhebt, darauf.

Noch weinen deine Lieben Tränen der Freude, Tränen der Rührung und des unendlichen Danks an deinem Grabe — sehn dich noch immer, freudig erschreckt, auferstehn — und sich mit dir, sehn dich weinen mit süßer Inbrunst an der Mutter seligem Busen, ernst mit den Freunden wandeln. Worte sagen, wie vom Baum des Lebens gebrochen, sehen dich eilen mit voller Sehnsucht in des Vaters Arm, bringend die junge Menschheit und der goldnen Zukunft unversieglichen Becher. Die Mutter eilte bald dir nach — in himmlischem Triumph. Sie war die Erste in der neuen Heimat bei dir. Lange Zeiten entflossen seitdem, und in immer höherm Glanze regte deine neue Schöpfung sich — und tausende zogen aus Schmerzen und Qualen, voll Glauben und Sehnsucht und Treue dir nach — waren mit dir und der himmlischen Jungfrau im Reiche der Liebe — dienen im Tempel des himmlischen Todes und sind in Ewigkeit dein.

Gehoben ist der Stein,
Die Menschheit ist erstanden,
Wir alle bleiben dein
Und fühlen keine Banden
Der herbste Kummer feucht
Vor deiner goldnen Schale
Wenn Erd und Leben weicht
Im letzten Abendmahle

on it with an almighty hand which no power can lift.

Still your dear ones are shedding tears of joy, tears of affection and unending thanks at your grave—joyfully terrified they still see you resurrected and transfigured in you, see you weeping with sweet ardor at your Mother's bosom, soberly walking with you through sparkling world as if plucked from the tree of life, see you hurrying full of longing to your Father's arms, bringing young humanity and the unpredictable fruit of the golden fruit tree. Your Mother soon hastened after you. She was the first to be with you in the new home. Long time's race flown, and in the higher and higher radiance your new creation started, and thousands drew near you out of pain and out of fear, full of faith and longing and loyalty—eager with you and the heavenly Virgin in the kingdom of love, serve in heavenly death's temple and are yours in eternity.

The scene is lifted—
Humanity is risen—
We all remain yours
And feel no chains.
The sharpest case flies off
Before your golden beam,
When earth and life give way
At the last supper.

Zur Hochzeit ruft der Tod—
Die Lampen brennen helle·
Die Jungfrauen sind zur Stelle·
Um Öl ist jeder Not—
Erklänge doch die Ferne
Von deinem Zuge schon.
Und rufen uns die Sterne
Mit Menschenmund und Ton.

Noch die Maria heben
Schon rauschend Herzen sich
In diesem Scharrenleben
Verlangren sie nur euch.
Sie hoffen zu genesen
Mit ahndungsvoller Lust—
Drückst du sie her gen Wesen.
An deine treue Brust

So manche, die sich glühend
n bittrer Qual verzehrt
Und dieser Welt entflehend
Nach dir sich hingekehrt
Die hell noch uns erschienen
In mancher Not und Pein.
Wir kommen nun zu dienen
Und ewig dir zu sein

Death announces the wedding.
The lamps burn brightly.
The virgins stand in place—
There's no lack of oil
If the distance would only vanish
With your presentiment
And the stars would only call to us
With human tongues and love.

To you, Mary.
A thousand hearts are lifted
In this shadow life
They would yearn only for you
They hope to be delivered
With presentiment desire.
If only you would press them, Holy Being,
To your true breast.

So many there are who were burning
Consumed in fervent moment
And fleeing from this world
Turned away them to you
Who helpfully appeared to us
In many a need or pain
We remember them.
To be there forever

Nun weint an keinem Grabe,
Für Schmerz, wer liebend glaubt
Der Liebe süße Habe
Wird keinem nicht geraubt—
Die Sehnsucht ihm zu fördern
Begeistert ihn die Nacht·
Von treuen Himmelskindern
Wird ihm sein Herz bewacht

Gestört, das Leben schreitet
Zum ewgen Leben hin:
Von unsrer Glut geweitet
Verklärt sich unser Sinn
Die Sternwelt wird zerfließen
Zum goldnen Lebenswein
Wir werden sie genießen
Und lichte Sterne sein

Die Liebe ist frei gegeben,
Und keine Trennung mehr
Es wogt das volle Leben
Wie ein unendlich Meer
Nur Eine Nacht der Wonne—
Ein ewiges Gedicht·
Und unser aller Sonne
Ist Gottes Angesicht

Whoever loving has the faith
Weeps gratefully at no grave
Of love's sweet possession
No one can be robbed
To search him in his longing
And rapture him there's the Night
His heart is guarded in him
By the faithful heavenly children

Cheer then life strides
Into eternal life
Widened by inner inventiveness
Our sense is transfigured
The starry world will turn into
The golden wine of life
We will enjoy it
And be the light of suns

The love is freely given
There's no reservation left
The whole life billows on
Like an endless sea
Just one night of ecstasy—
An eternal poem
and all our suns
God's host

6

Sehnsucht nach dem Tode

Hinunter in der Erde Schoß
Weg aus des Lichtes Reichen,
Der Schmerzen Wut und wilder Stoß
Ist froher Abfahrt Zeichen.
Wir kommen in dem engen Kahn
Geschwind am Himmelsufer an.

Gelobt sei uns die ewge Nacht
Gelobt der ewge Schlummer.
Wohl hat der Tag uns warm gemacht
Und welk der lange Kummer
Die Lust der Fremde ging uns aus
Zum Vater wollen wir nach Haus

Was sollen wir auf dieser Welt
Mit unsrer Liebe und Treue
Das Alte wird hintergestellt.
Was soll uns dann die Neue
O! einsam steht und tiefbetrübt
Wer heiß und fromm die Vorzeit liebt

Die Vorzeit, wo die Sinne licht
In hohen Flammen brannten
Des Vaters Hand und Angesicht
Die Menschen noch erkannten.
Und hohen Sinns, einfältiglich
Noch mancher seinem Urbild glich

6

Longing for Death

Down into the earth's womb
Away from Light's kingdoms.
Pain's raging and wild forge
Ensigns the happy departure
We've come in from a narrow year
Swiftly to heaven's shore

Blessed be the endless Night to us
Blessed the endless sleep
Truly the day has made us hot
And long care's withered us
The wish for strange lands is gone away
And now we want our Father's home

What should we do in this world now
With our own love and faith.
The old things have been set aside.
What use could any new ones be
O! These needs alone and to despair
Whoever deeply and truly loves the times gone by

Those times gone by, where the senses light
Burned brightly with high flames
Where the Father's hand and countenance
Were still recognized by humanity
And with high sense so simplicity
Many still marched to His former image

Die Vorzeit, wo noch blütenreich
Uralte Stämme prangten,
Und Kinder für das Himmelreich
Nach Qual und Tod verlangten,
Und wenn auch Wort und Leben sprach,
Doch manches Herz für Liebe brach.

Die Vorzeit, wo in Jugendglut
Gott selbst sich kundgegeben
Und frühen Tod in Liebesmut
Geweiht sein süßes Leben
Und Angst und Schmerz nicht von sich trieb,
Damit er uns nur teuer blieb.

Mit banger Sehnsucht sehn wir sie
In dunkle Nacht gehüllet
In dieser Zeitlichkeit wird nie
Der heiße Durst gestillet
Wir müssen nach der Heimat gehn,
Um diese heilge Zeit zu sehn.

Was hält noch unsre Rückkehr auf
Die Liebsten nahn schon lange,
Ihr Grab schließt unsern Lebenslauf
Nun wird uns weh und bange
Zu suchen haben wir nichts mehr:
Das Herz ist erst — die Welt ist leer.

The past where still half blooming
And primeval men walked around,
And children, for heaven's kingdom's sake,
Yearned for pain and death,
And it also desire and life spoke,
Still many a heart broke from love

The past, where with youthful ardor
God showed himself to one and all,
And with love's strength consumed
His sweet life to an early death,
Did not avoid the fear and pain
Just so He would remain dear to us.

With anxious longing we see them come
Shrouded in the dark of Night.
And in this temporality
Never will the thirst be quenched.
For we must go away to home
To know and see the holy time.

What holds us back from this trip home,
From our loved ones who have rested so long?
Their graves concluded our lives' courts.
We are sad, we are afraid
We have no more to search for here.
The hour is full, the world is empty

Unendlich und geheimnisvoll!
Durchströmt uns süßer Schauer—
Mir dünkt, aus weiten Fernen schallt
Ein Echo unserer Trauer
Die Leiden sehnen sich wohl auch
Und senden uns der Sehnsucht Hauch

Hinunter zu der stillen Braut
Zu Jesus dem Geliebten.
Getrost die Abendflammung graut
Den webenden Betrübten.
Ein Traum bricht unsre Bande los
Und senkt uns in des Vaters Schoß.

Endless and full of mystery
Sweet trembling courses through us.
To me it seems an richas source
Out of the deep distance of our grief.
Our loved ones too may be longing for us
And send to us this yearning breath.

Down now to the sweet bride, on
To Jesus, to the beloved.
Take heart—evening's darkling greys
To the loving, to the yearning.
A dream will break our fetters off,
And sink us forever on our Father's lap.

APPENDIX

(1)

Welcher Lebendige
Sinnbegabte
Liebe nicht vor allen
Wundererscheinungen
Des verbreiteten Raums um ihn
Das allerfreuliche Licht
Mit seinen Strahlen und Wogen,
Seinem Fachen
Seiner milden Allgegenwart
Im Tage
Wie das Lebend
Innerste Seele
Atmet es die Riesenwelt
Der rastlosen Gestirne
Die in seinem blauen Meere schwimmen,
Atmet es der funkelnde Stein,
Die ruhige Pflanze
Und der Tiere
Vielgestaltete
Immerbewegte Kraft
Atmen es vielfarbige
Wolken und Lüfte
Und vor allen
Die herrlichen Fremdlinge
Mit den ehrenvollen Augen,
Dem schwebenden Gange
Und dem tönenden Munde,
Wie ein König

(1)

What living person
If any sense be gifted to him
Does not love more
Than all the wonderful appearances
Spread out in space around him
The all-joyful eagle
With its beams and waves,
Its colors
Its gentle presence
In the day
As life's
Innermost soul
Is breathed by the quiet-wield
Of restless stars,
That swim in its blue tide
The glittering stone
Breathes it
The peaceful plant
And the animal's
So many formed,
Ever moved force—
Many-colored clouds and
Breezes breathe it
And, above all
The splendid strangers
With seasonal eyes
With gliding gait
And with sounding mouth

Der irdischen Natur
Ruft er jede Kraft
Zu zahllosen Verwandlungen
Und seiner Gegenwart allein
Offenbart die Wunderherrlichkeit
Des irdischen Reichs.
Abwärts wend ich mich
Zu der heiligen, unaussprechlichen
Geheimnisvollen Nacht.
Fernab liegt die Welt
Wie versenkt in eine tiefe Gruft
Wie wüst und einsam
Ihre Stelle!
Tiefe Wehmut
Weht in den Saiten der Brust
Formen der Erinnerung
Wünsche der Jugend,
Der Kindheit Träume
Des ganzen, langen Lebens
Kurze Freuden
Und vergebliche Hoffnungen
Kommen in grauen Kleidern
Wie Abendnebel
Nach der Sonne
Untergang.
Fernab liegt die Welt
Mit ihren bunten Genossen.
In andern Räumen
Schlug das Leben sie
Die losesten Gesetze

As a king
Of worldly nature
It calls each power
To countless changes
And its presence alone
Bares the wondrous splendor
Of the earth's kingdoms.
Downwards it runs
To the holy, unspeakable
The mysterious Night.
Over there, far lies the world,
As if sunken in a deep vault.
How wasted and lonely
Her place!
In the strange of the breast
Deep sadness blows.
Memory's cheerfulness
Youth's wishes,
Childhood's dreams,
The whole long life
Of short joys
And hopeless hopes
Coming grey-clad
Like evening mist
After the sun has set
Far below lies the world
With its bright pleasures.
In other spaces
Light perched
Happy men.

Sollt es nie wiederkommen
Zu seinen treuen Kindern
Seinen Gärten
In sein herrliches Haus?
Doch was quillt
So kühl und erquicklich
So ahndungsvoll
Unseren Herzen
Und verschlückt
Der Wehmut weiche Lust?
Hast auch Du
Ein menschliches Herz
Dunkle Nacht?
Was hältst Du
Unter Deinem Mantel
Das mit unsichtbar kräftig
An die Seele geht?
Du scheinst nur furchtbar —
Köstlicher Balsam
Träuft von Deiner Hand.
Aus dem Bündel Mohn
In süßer Trunkenheit
Entfaltest Du die schweren Flügel des Gemüts
Und schenkst uns Freuden
Dunkel und unaussprechlich.
Heimlich, wie Du selbst bist,
Freuden, die uns
Einen Himmel ahnden lassen
Wie arm und kindisch
Dunkt mit das Licht

Shall it never
Come back to its true children,
To the gardens
In its splendid house?
But what wells up?
So cool and refreshing
So lovebodingly
Under the heart
And swallows up
The soft air's sadness.
Have you also
A human heart,
Dark night?
What are you holding
Under your cloak
That grabs so unseen, strongly
At my soul?
You seem only fearful.
Costly balm
Drips from your hand
From a bundle of poppies.
In sweet drunkenness
You unfold the heavy wings of the soul
And give us joys
Dark and unspeakable
Secretly, as you are yourself.
Joys which let us
Sense a heaven
How poor and childish
The light seems to me.

Mit seinen bunten Dingen.
Wie erfreulich und gesegnet
Des Tages Abschied.
Also nur darum,
Weil die Nacht Die
Abwendig macht die Dienerinnen.
Seeress Du
In des Raumes Weiten
Die leuchtenden Kugeln
Zu verkünden Deiner Allmacht
Deiner Wiederkehr
In den Zeiten Deiner Entfernung.
Himmlischer als jene blitzenden Sterne
An jenen Weiten
Dünken uns die unendlichen Augen.
Die die Nacht
In uns geöffnet
Weiter sehen sie
Als die blassesten
Jener zahllosen Heere
Unbedürftig des Lichts
Durchschauen sie die Tiefen
Eines liebenden Gemüts.
Was einen höheren Raum
Mit unsäglicher Wehmut füllt
Preis der Weltkönigin,
Der hohen Verkündigerin
Heiliger Welt
Der Pflegerin
Seliger Liebe

With its bright things,
How joyful and blessed
The day's departure.
So now,
Since Night makes
Its servants strangers,
You'd sow
Gleaming spheres
In the far spaces
To show your Omnipotence,
Your return
In the times of your distance.
More heavenly
Than those flashing stars
In those far places we
Imagine endless eyes
Which the Night
Has opened in us.
Further they see
Than the pale
Of all those countless hosts.
Not needing Light
They look through the depths
Of a loving soul,
Which fills a higher space
With wordless delight.
Praise to the world queen,
The high messenger
Of a holy world,
The guardian of blessed love.

Du kommst, Geliebte—
Die Nacht ist da—
Entzücket ist meine Seele—
Vorüber ist der irdische Tag
Und Du bist wieder Mein.
Ich schaue Dir ins tiefe dunkle Auge,
Sehe nichts als Liebe und Seligkeit.
Wie sinken auf der Nacht Altar
Auf weiche Lager—
Die Hülle fällt
Und entzündet von dem warmen Druck
Entglühn den süßen Opfern
Reine Glut.

You come, beloved—
The Night is here—
My soul's enraptured—
The earthly day's past
And you're mine again.
I look into your deep dark eyes,
See nothing but love and bliss
We sink onto the altar of night
Onto the soft bed—
The veil is gone
And, lit by the warm pressure,
There glow the pure embers
Of the sweet offering.

[At this point in the *Athenäum* version the second section begins, and the manuscript version, although mostly in verse, more nearly corresponds to it.]

BERSERKER
BOOKS